

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
22 (1896)**

8 (10.1.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1029955](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1029955)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 8.

Freitag, den 10. Januar 1896.

22. Jahrgang.

England und Transvaal.

Die neuesten Wuthausbrüche der „Times“, ihre Drohungen mit britischen Klüftung zur See und mit einer Flottendemonstration in der Delagoabai werden hier sehr kühl beurtheilt. Auf die dreiste Bemerkung der „Times“, die Welt betrachte die britischen Fehler nicht als eine Rechtfertigung für den deutschen Kaiser, britische Verträge nach Gefallen zu zerreißen, antwortet die „Nordd. Allg. Ztg.“ kurz und bündig: „In dieser letzteren Bemerkung giebt sich die Absicht kund, vor der documentarisch erwiesenen, keinen Einwand irgend welcher Art zulassenden Thatsache, daß der Vertrag von 1884 dem Transvaal vollkommene staatliche Unabhängigkeit zusichert, einfach die Augen zu verschließen. Die „Berl. Neuesten Nachr.“ glauben auf die englischen Drohungen auch mit einer Drohung antworten zu sollen: „Wollte man nach der in England so reichlich verbrauchten Dinte und Druckerchwärze urtheilen, so würden die oben gemeldeten Klüftungen Deutschland gelten und der Artikel der „Times“, der sich wie eine halbe Kriegserklärung liest, wäre gewissermaßen ein Ultimatum, — wenn er nicht so schrecklich albern wäre.“ Die Interpretationen, welche die „Times“ den militärischen Maßnahmen Englands giebt, machen es für Deutschland unvermeidlich, auch diesfalls in die Phase militärischer Erwägungen einzutreten. Die Entsendung englischer Schiffe in die Delagoabai unter gleichzeitigen Truppenbewegungen nach Kapstadt richtet sich schwerlich nur gegen die beiden kleinen deutschen Kreuzer; sie verräth vielmehr die Absicht eines militärischen Vormarsches nach Transvaal, um das Land als Faustpfand für die englische Auslegung der Konvention von 1884 in Besitz zu nehmen und dann natürlich nicht wieder herauszugeben. Die sechs englischen Schiffe in der Delagoabai werden hinreichend Mannschaften landen, um sich zu Herren der Eisenbahn zu machen. Die dortigen portugiesischen Streitkräfte dürften schwerlich ausreichen, dies zu verhindern. Die Verführung der Bahn dürfte somit im gleichzeitigen Interesse der Buren wie der Portugiesen liegen.

Küßiger urtheilt die „Voss. Ztg.“, indem sie schreibt: „Dieser Furor wird sich austoben und die südafrikanische Angelegenheit wird auf diplomatischem Wege wie schon so viele andere geschlichtet werden, und damit zugleich auch die umstrittene Frage der britischen Souveränität über die Republik. Die Ruhe und Ordnung wird Präsident Krüger schon erhalten, wie er auch die Unabhängigkeit des Transvaal gegen fernere Angriffe zu vertheidigen wissen wird.“

— Vermuthlich sind die heutigen Zornesergüsse der „Times“ auf die erste Sprache zurückzuführen, die unser Botschafter Graf Hagfeldt gestern in London geführt zu haben scheint. Eine Londoner Privatmeldung besagt:

„Die gestern Abend zwischen dem deutschen Botschafter Graf Hagfeldt und dem Premier Lord Salisbury stattgehabte Konferenz dauerte nahezu eine Stunde und beschäftigte sich lediglich mit den Angelegenheiten in Transvaal. Beim gesammelten diplomatischen Corps haben die Umstände, unter welchem die Audienz verlangt und ertheilt wurde, lebhaftes Interesse hervorgerufen, da Jeder sich sagte, daß Graf Hagfeldts augenblicklicher Auftrag sehr wichtig sein müsse. Sonst hätte derselbe wohl einen Aufschub bis heute, dem Tage des gewohnten Wochenempfangs des diplomatischen Corps im Foreign Office, erleiden können. Daß Graf Hagfeldt dennoch eine Specialkonferenz verlangte, ist nur durch telegraphischen Befehl der Berliner Regierung zu erklären. Nach Hagfeldt hatte der französische Botschafter Decourcel eine Unterredung mit Salisbury, die jedoch nur wenige Minuten dauerte.“ Nach einer anderen Meldung soll Graf Hagfeldt die Instruction erhalten haben, Lord Salisbury nicht nur auf die

zweiwägigen Folgen chauvinistischer Kundgebungen gegen die Deutschen in England aufmerksam zu machen, sondern auch die Aufmerksamkeit des Premiers auf die Sprache zu lenken, die in fortgesetzt maßloser Weise in der englischen Presse geführt wird.

London, 8. Januar. Die „Times“ sagt in einem Leitartikel, die Bildung eines neuen Geschwaders bezwecke die Verstärkung der britischen Flotte wegen der noch nicht ausgesprochenen Gefahren, die jetzt den Frieden von Europa und die Wohlfahrt des britischen Reiches bedrohen. Die „Times“ weist darauf hin, daß bereits einige Schiffe den Befehl erhalten haben, nach der Delagoabai zu gehen, wo es nothwendig sei, vorbereitet zu sein, um den verheerenden Ueberraschungen zu begegnen. Bezüglich der gemeldeten Absicht von der Landung deutscher Matrosen in Laurengo-Marquez mit dem Zwecke, nach Transvaal zu gehen, sagt die „Times“, dieses würde ein schlimmerer Act von Freiüberei gewesen sein, als der Jamesons, da er von einer regulären Regierung beabsichtigt sei. Die „Times“ will nicht daran glauben, daß Portugal an den Plänen theilhaftig sei, obgleich es nicht unwahrscheinlich sei, daß Portugal aufgefördert sei, bei einem solchem Act von Loyalität dem befreundeten England gegenüber zuzustimmen. Es läge gewichtiger Grund zu dem Verdachte vor, heißt es in dem Artikel, daß Deutschland schon seit einiger Zeit einen heimlichen Schlag gegen England vorbereitet habe, (?) und daß Transvaal mit Bedacht als der Ort ausgewählt wurde, wo der Schlag fallen sollte. Die Theorieerkläre vollständig die Hartnäckigkeit, mit der die Buren die bescheidensten Zugeständnisse an die Umländer verweigerten. Der Artikel schließt mit der Bemerkung, die Welt betrachte die britischen Fehler nicht als eine Rechtfertigung für den deutschen Kaiser, britische Verträge nach Gefallen zu zerreißen.

London, 8. Jan. Das Colonialamt erhielt in der letzten Nacht zu später Stunde von Sir Hercules Robinson ein aus Pretoria vom gestrigen Tage 3 Uhr Nachmittags datirtes Telegramm, worin Robinson mittheilt, daß er vom Reformausschusse in Johannesburg eine Botschaft erhalten habe, wonach der Ausschuss entschlossen sei, die Forderung der Transvaalregierung zu erfüllen und die Waffen niederzulegen. Die Bevölkerung in Johannesburg gebe sich ohne Vorbehalt in Robinsons Hände im vollen Vertrauen darauf, daß er dafür Sorge trage, daß der Bevölkerung ihr Recht werde.

London, 8. Jan. Die Abfahrt des englischen Admirals am Cap nach der Delagoabai wird amtlich bestätigt. Das neue Geschwader besteht aus den Schiffen „Royal Oak“, „Revenge“, „Thetys“, „Cibrastar“, „Hermione“ und „Charlybbis“.

London, 8. Jan. Wie das „Reut. Bül.“ aus Capstadt vom 4. d. M. meldet, herrscht dort eine erbitterte Stimmung gegen die Rand-Umländer, welche als Feiglinge gebrandmarkt werden, weil sie Dr. Jameson nicht zu Hilfe gekommen sind; man hegt die Erwartung, daß die Forderungen der Umländer werden verworfen werden. Das humane Verhalten der Buren wird allgemein gelobt. Gestern Abend fand eine Waffenkundgebung statt, bei welcher Hurrahrufe aus Jameson ausgebracht wurden, während Ausrufungen des lebhaften Mißfallens gegen die Umländer laut wurden.

Berlin, 7. Jan. Die Frage, ob der Transvaal-Staat als ein Vasall Englands anzusehen sei, welche gegenwärtig die Bedeutung einer internationalen Frage allerersten Ranges angenommen hat und Europa in zwei Lager theilt, könnte in ihren letzten Konsequenzen ein Resultat haben, welches Niemand vorausgesehen hat. Die Wendung, welche die Dinge in den letzten Tagen genommen, haben zu einer gewissen Verstimmung zwischen den Kabinetten von Berlin einerseits und Wien und Rom anderer-

seits geführt, die möglicherweise eine Trübung der freundschaftlichen Beziehungen der drei Mächte nach sich ziehen kann. Daß bereits anlässlich der orientalischen Frage Meinungsverschiedenheiten zwischen Berlin und Wien bestanden haben, und daß die letzte Wiener Reise des Reichskanzlers nicht zum wenigsten den Zweck hatte, die Differenzen auszugleichen, ist bekannt. Die auffallend reservirte Sprache der officiellen Wiener Zeitungen bei Besprechung der südafrikanischen Vorgänge beweist, daß das energische Vorgehen Deutschlands zum mindesten nicht den Beifall der österreichischen Regierung gefunden hat. Was die italienische Presse anlangt, so nimmt dieselbe ganz offen für England und gegen Deutschland Partei und vergrößert damit die Entfremdung, welche schon seit einiger Zeit zwischen Berlin und Rom bestanden hat. Es kann keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die Stellung Deutschlands im Zwei-Dreibunde unhaltbar geworden ist und die Reichsregierung nicht umhin können wird, sich zwischen den beiden Gruppierungen mit ihren einander völlig entgegengesetzten Interessen zu entscheiden. Als Thatsache kann aber bereits heute konstatiert werden, daß die Anlehnung Deutschlands an Frankreich und Rußland eine Spannung in den Beziehungen des Reiches zu Oesterreich und Italien zur Folge gehabt hat.

London, 7. Januar. Der Chef einer deutschen Firma in London, welche ausgedehnte Geschäfte mit dem Transvaal hat, äußerte sich wie folgt: „Im Transvaal sind 250 000 000 Mark angelegt, davon sind 50 000 000 deutsches Geld. Deutschland ist stark an der Netherlands South African Bahn und der Nationalbank interessiert. Deutschland hat bedeutende Kaufkraft. Vor 8 bis 10 Jahren betrug die deutsche Einfuhr nach dem Transvaal 300 000 Mk. jährlich, jetzt ist sie auf 12 000 000 Mark gewachsen. In Johannesburg sind von den 50- bis 60 000 Einwohnern 15 000 Deutsche. In Pretoria und anderen Städten stellt sich der Procentsatz der Deutschen noch höher. Was den deutschen Schiffsverkehrsverkehr mit dem Transvaal betrifft, so beweist der Umstand, daß jetzt wieder drei neue Schiffe für ihn bebaut werden, genug. Für eine Revolution ist in Johannesburg doch wahrlich kein Boden. Arbeiter können 30 bis 50 Proc. ihres Verdienstes sparen. Präsident Krüger wird allerdings Concessionen machen müssen. Nach meiner Meinung ist es völliger Unsinn, daß Deutschland nach einer Schutzherrschaft über Transvaal strebt.“

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Jan. Der Kaiser empfing heute Vormittag 11 Uhr den Reichskanzler und den Dirigenten der Kolonialabtheilung Kaiser zum Vortrag.

Berlin, 7. Jan. Die morgige Trauerparade für den Prinzen Alexander wird der Generalmajor Herwarth v. Bittenfeld, Kommandeur der 3. Garde-Infanteriebrigade, kommandiren. Dieselbe besteht aus je einem Bataillon des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments, des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments und des 3. Garde-Regiments mit Fahnen und unter Befehl des Oberstleutnants v. Ebons vom Regiment Kaiser Franz, ferner je einer Escadron des Garde-Kürassier-Regiments mit Standarte, des 1. und 2. Garde-Dräger-Regiments und des 2. Garde-Ulanen-Regiments unter Befehl des Majors v. Kramla vom Garde-Kürassier-Regiment, endlich 3 Batterien zu je 4 Geschützen des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments unter Befehl eines Stabsoffiziers.

Berlin, 8. Jan. Die Einsegnung der Leiche des Prinzen Alexander erfolgte heute Abend 7 Uhr durch Hofprediger Frommel. Zu Häupten des Sarges, zwischen diesem und einer dahinter aufgebauten Pflanzengruppe, war ein Altar mit Kreuzifix und

Das Recht des Herzens.

Roman von Reinhold Ortman.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Ich danke Ihnen“, erwiderte Martha, ohne sich selbst zu erkennen zu geben, „aber mich fröstelt, und es wäre mir lieb, wenn ich mich zunächst wieder ankleiden könnte.“

Bereitwillig ging die freundliche Frau Spieckermann hinaus, und Martha, der es vor Allem darum zu thun gewesen war, einige Minuten Zeit zum Nachdenken zu gewinnen, blickte noch einmal zu dem Wilde des ersten Mannes mit der hoch gewölbten Stirn und den warm leuchtenden Augen hinüber.

„Das ist der Herr dieses Hauses!“ sprach es mit voller Gewißheit in ihrem Innern, und sie hüllte sich von Neuem in die seidene Decke ein, als wäre es statt des gemalten Bildnisses ein Mensch von Fleisch und Blut, der da auf sie herablickte. Sie hatte den Namen des Mannes, dessen Gastfreundschaft sie wider ihren Willen genoß, soeben nicht zum ersten Male vernommen und wußte nun, daß ihre todmüden Füße sie gestern Abend kaum noch zweitausend Schritte weit vom Hause ihres Vaters getragen haben konnten. War doch die von dem Doktor Brandstetter bewohnte Villa das einzige vornehmere und reicher ausgestattete Gebäude, das den erst vor wenig Jahren entstandenen Vorort zierte, und erinnerte sie sich doch mit aller Bestimmtheit, daß ihr Vater wiederholt von dem Kaiser dieses Grundstückes als von einem ebenso wohlhabenden wie menschlichen Sonderling gesprochen hatte. Auch anderswo aber mußte ihr Brandstetters Name bereits begegnet sein, wenn sie sich auch vergebens den Kopf darüber zerbrach, aus welchem Anlaß und in welchem Zusammenhange das geschehen sein könnte. Daß sie

einem völlig Fremden zu tiefster Dankbarkeit verpflichtet war, bedrückte und beschämte sie wohl ein paar Minuten lang; aber diese peinliche Empfindung verflüchtigte sich mehr und mehr, je länger sie zu dem Gemälde emporjah, das sie aus irgend einem unbegreiflichen Grunde mit solcher Bestimmtheit für das Bildniß dieses Fremden hielt.

Mit weiblichem Scharfsinn zog Martha aus dem rücklichtsvollen Benehmen der alten Dienerin ihre Schlüsse auf den Herrn des Hauses. Bei der Redseligkeit und Neugier solcher Dienstboten war es der mackernden Frau Spieckermann sicherlich kein geringes Opfer gewesen, jede auf die Persönlichkeit der Fremden und auf den Vorfall vom gestrigen Abend bezügliche Frage zu unterdrücken. Nur eine bestimmte Weisung ihres Brotherren konnte sie dazu vermocht haben, und Martha erblickte darin einen Beweis von Zartgefühl, der sie nach Allem, was ihr von ihren nächsten Angehörigen gestern geschehen war, um so tiefer ergreifen mußte.

Noch hatte sie keine Antwort gefunden auf die Frage, wie sie es anfangen solle, ihm ihren Dank auszusprechen, als schon die Wirthschafterin mit den getrockneten Kleidungsstücken zurückkehrte und sich dienstwillig erbot, ihr bei der Vollendung der Toilette behilflich zu sein. Auch jetzt that Frau Spieckermann keine zudringliche Frage, und ihr Benehmen war viel rücksichtsvoller, als es wohl die meisten Leute ihres Bildungsgrades einer unter solchen Umständen in das Haus geschneiten Fremden gegenüber für nöthig gehalten hätten. Des Hausherrn erwähnte sie nicht mehr, wie gern Martha auch vielleicht noch etwas von ihm gehört hätte, und so war es die junge Frau selbst, welche endlich schüchtern fragte:

„Ist jenes Gemälde dort ein Bildniß des Herrn Doktor Brandstetter? Mir ist, als müßte ich dem Herrn schon einmal begegnet sein.“

„Jawohl, das ist unser Herr Doktor!“ meinte die Wirthschafterin mit einem gewissen Stolz. Aber gleich darauf fügte sie in fast wehmüthigem Tone hinzu: „Oder er ist es doch wenigstens gewesen; denn das Bild ist schon fünf oder sechs Jahre alt, und er sieht heute nicht mehr so frisch und jugendlich aus wie damals.“

Marthas Anzug war beendet, und erst jetzt bemerkte sie mit Bestürzung, daß sie das Handtäschchen, in welchem sich ihre ganze Baarschaft befunden, entweder verloren oder im Hause ihres Vaters zurückgelassen haben müsse. Sie war also nicht einmal im Stande, die alte Frau durch ein angemessenes Geschenk für ihre Dienste zu belohnen, und die Verlegenheit darüber mochte sich deutlich genug auf ihrem Antlitze spiegeln. Frau Spieckermann aber gab dem Jünger eine andere Deutung, da sie in einem halb vertraulichen, beruhigenden Tone sagte:

„Unser Herr Doktor hat mich beauftragt, Ihnen mitzutheilen, daß er gern bereit ist, Ihnen möglichst zu sein, wenn Sie glauben, daß er dazu im Stande sei. Anderenfalls —“

„Nun?“

„Anderenfalls sollte ich Ihnen nur seine besten Empfehlungen ausrichten!“

Jetzt konnte Martha nicht länger zweifeln, daß ihre vorige Vermuthung eine zutreffende gewesen war. So feinsinnig war dieser unbekante Helfer, daß er ihr sogar die mit seinem Anblick verbundene beschämende Erinnerung an ihre gestrige schreckliche Lage ersparen und ihren Dankfagen hochsinnig ausweichen wollte. Aber gerade um dieses seines großmüthigen Verzichtes Willen war sie nun fest entschlossen, die bei einer persönlichen Begegnung vielleicht unvermeidliche Demüthigung auf sich zu nehmen; denn was er danach auch immer von ihr denken mochte, als eine Undankbare wenigstens wollte sie nicht in seinen Augen gelten. (Fortsetzung folgt.)

zwei Leuchtern aufgestellt und darüber ein großes, aus weißen Rosen und Kamelien gebildetes Kreuz innerhalb der Pflanzendekoration angebracht. Zu den Füßen des Sarges nahmen auf zwölf Stühlen die der Feier heimwohnenden Mitglieder des königlichen Hauses Platz. Die Einsegnung der Leiche beschränkte sich auf ein Gebet; ebenso die Andacht im Dom, nachdem der Sarg dort niedergelegt war.

Entgegen anderen Mittheilungen erfährt der „N.-A.“, daß das Wachkommando der Gardejäger bisher noch nicht von Schloss Glienicke zurückgezogen ist. Auch hat Prinz Friedrich Leopold seine Gemächer noch nicht verlassen.

Berlin, 8. Januar. Entgegen den vorgestern verbreitet gemessenen Gerüchten verlautet aus wohlinformirter Quelle, daß zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler Hohenlohe vollständiges Einvernehmen herrsche. Den Wortlaut der Depesche an den Präsidenten Krüger hat der Kaiser tatsächlich vorher mit dem Kanzler berathen, wobei alle möglichen Konsequenzen erwogen und auch weitergehende Beschlüsse gefaßt worden sind, welche letztere aber, durch die Ereignisse überholt, nicht zur Ausführung kamen. Sollten noch aus der Adler-Affaire Differenzen zwischen Kaiser und Kanzler bestanden haben, so seien dieselben gerade durch die Transvaal-Vorkommnisse beseitigt. Da das vorgestrige Gerücht von der Demission Hohenlohe's ein reines Börsenmanöver war, beabsichtigt man, eine Unteruchung einzuleiten, um festzustellen, auf wen die Ausprägung des Gerüchtes zurückzuführen ist, umso mehr als dadurch tatsächlich auf die Kurse eingewirkt worden ist.

Berlin, 7. Jan. Die von englischen Blättern gemachten Vorschläge, man möge dem deutschen Kaiser seinen Rang in der englischen Armee und Marine entziehen, ist natürlich als Ausgeburt einer erhitzen Phantasie zu betrachten. Dagegen klingt es durchaus wahrscheinlich, daß der englische Yachtclub den Kaiser in diesem Jahre nicht wieder zu der großen Regatta einladen dürfte. — Wie hier verlautet, werden Präsident Krüger und Sekretär Lehds vom Kaiser einen hohen Orden erhalten. Das Consulat in Pretoria soll in ein Generalkonsulat umgewandelt werden. Die Königin Victoria soll ein Handschreiben an den Kaiser gerichtet haben.

Berlin, 7. Jan. Der Oberpräsident von Ostpreußen Graf Wilhelm Bismarck ist nebst Gemahlin gestern aus Friedrichshagen hier eingetroffen.

Berlin, 8. Jan. Am 17. d. Mts. Vormittags 9 3/4 Uhr, findet zur Vorfeier des Kapitels des Ritter des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler ein Gedächtnisgottesdienst in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche statt, an dem sich der Kaiser und die Kaiserin und alle in Berlin anwesenden Fürstlichkeiten mit ihrem Gefolge, die Ritter des Ordens vom Schwarzen Adler und eine geringe Zahl geladener Gäste, im Ganzen etwa 300 Personen, betheiligen werden.

Die am 15. Januar bevorstehende Eröffnung des preussischen Landtags wird, wie verlautet, nicht durch den Kaiser in Person, sondern durch den Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe vollzogen werden.

Karlsruhe, 8. Jan. Der „Karlsruher Zeitung“ zufolge empfing der Großherzog den bisherigen kommandirenden General des XIV. Armeekorps, General der Infanterie von Schlichting, und überreichte demselben den Hansorden der Treue.

Ausland.

Wien, 8. Jan. Für den verstorbenen Prinzen Alexander von Preußen wurde eine sechstägige Hoftrauer angeordnet.

Paris, 7. Jan. Der in Berlin weilende Staatssekretär von Transvaal, Lehds, meldet, daß seine Konferenz mit dem botswanischen Herbeten ein für Transvaal erfreuliches Resultat ergeben habe.

London, 8. Jan. Gestern Abend fanden hier wiederum blutige Schlägereien zwischen deutschen und holländischen Matrosen einerseits und englischen Matrosen andererseits statt. — „Daily News“, verzeichnen das Gerücht, daß die Regierung bei der Eröffnung des Parlaments einen Gesekentwurf einbringen werde, wonach die großen Ueberschüsse des Haushalts zu Schiffsbauten verwendet werden sollen.

Madrid, 8. Jan. Ra' der Correspondencia Espana haben die Insurgenten in Ueberzahl einen Ort in der Nähe von Havana angegriffen. Die Spanier haben sich ergeben. Privatdepeschen berichten von Zusammenstößen, bei welchen Waco verwundet und eine Anzahl Insurgenten verwundet und getödtet wurden. Eine andere Bande Aufständischer wurde auseinandergeprengt. Die Spanier hatten insgesammt 12 Tode und 27 Verwundete. Campos schlug die Insurgenten in der Nähe von Havana.

Lissabon, 7. Jan. Die Verbündeten des Dr. Jameson, der Kaffernkönig Burgunhana und sein Sohn, wurden von den Portugiesen gefangen genommen, nach der Delagoabay gebracht und nach Europa abgehoben.

Newyork, 7. Januar. Die Bostoner Zeitung „Trader“ veröffentlicht ein Telegramm aus Batavana von Montag früh, in welchem eine aus Batavana eingegangene Depesche mitgetheilt wird, wonach die Aufständischen auf Cuba die Stadt Morro einnahmen.

Marine.

Wilhelmshaven, 9. Jan. Kapit. z. S. Hofmeier und Lavaud, sowie Korv.-Kapit. von Ueborn sind zur Theilnahme am Informationskursus an Bord S. M. S. „Max“ hier eingetroffen. — Kapit.-Lt. Erdembrecht ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Kiel, 8. Jan. Gegenüber anderslautenden Meldungen wird amtlich mitgetheilt, daß die Fahrgeschwindigkeit im Kaiser Wilhelm-Kanal für Frachtdampfer im Allgemeinen nicht erhöht wurde. Dagegen wurde einigen kleineren Schiffen von besonderer Beschaffenheit auf Antrag der betreffenden Rheder die Fahrt bis zu 12 Kilometer Geschwindigkeit ausnahmsweise widerrichtlich gestattet.

Berlin, 8. Jan. Durch Allerhöchste R.-D. vom 6. Januar cr. ist dem Torp.-Ob.-Ing. Siggelkow der nachgesuchte Abschied mit der gesetzlichen Pension unter Verleihung des Charakters als Torp.-Stabs-Ing. bewilligt. Gleichzeitig ist demselben die Erlaubniß zum Tragen seiner bisherigen Uniform mit dem Chargenabzeichen der Stabs-Ing. bewilligt und den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen sowie die Aussicht auf Anstellung im Bivdient ertheilt. — Siggelkow trat im Oktober 1862 als Handwerker 4. Klasse in die Marine ein, machte das Seegefecht bei Jasmund mit, wurde am 16. August 1881 Unt.-Ing., am 9. April 1889 Torp.-Ing. und am 19. Oktober 1891 Torp.-Ob.-Ing.

Lokales.

Wilhelmshaven, 9. Jan. Unser Mitbürger, Herr Sek.-Lieut. a. D. Graf v. Wittichau, zuletzt im 1. groß. hessischen Dragonerregiment (Garde-Dragoner-Regiment) Nr. 23, ist in der Armee und zwar als Sek.-Lieut. der Reserve des Feldartillerie-Regiments von Bobielski (Niederschles.) Nr. 5 (Garnison Stogau) mit einem Patent vom 1. Juni 1889 wieder angestellt und

vom 1. Februar d. Js. ab auf 6 Monate zur Dienstleistung bei dem Regiment kommandirt.

Wilhelmshaven, 9. Jan. Der Dampfer „Kraft“ ist gestern Mittag schlechten Wetters wegen mit dem Brahm hierher zurückgekehrt. „Kraft“ wollte nach Helgoland.

Wilhelmshaven, 9. Jan. Den Reigen der musikalischen Darbietungen im neuen Jahre eröffnete gestern das Musikcorps des II. Seebataillons mit seinem im Saale der „Burg Hohenzollern“ abgehaltenen 2. Sinfoniekonzert. An der Spitze des Programms stand die Sinfonie Nr. 5 „Aus der neuen Welt“ von Dvorák. In dieser Sinfonie des slavischen Componisten gelangt ein ausgesprochener Gesangston in den prächtigen melodischen Sätzen voll zum Ausdruck. Das einleitende Adagio verrieth schon hier und da vereinzelte freundliche Gänge, die nach Melodie zu suchen scheinen, doch drängt das bewegte Allegro molto alsbald die auftauchenden Empfindungen in den Hintergrund. Allein bei dem nachfolgenden Largo kommt der verhaltene Gesang ganz zur Entfaltung. Wundervolle Orgelmusik leitet diesen Satz ein und nun setzt die Oboe mit durchdringendem Solo ein und singt ein Lied voll Innigkeit und freudiger Zufriedenheit, begleitet von der milden Harmonie der Bläser und der weichen Musik der gedämpften Streichinstrumente, welche bei der Pause der Oboe sofort den Melodiegang derselben im zarten Echo wiederholen. Leidenschaftlich setzt die Oboe abermals ein, es ringt die Melodie in tieferer Bewegung sich los von herberm Schmerz und die bewegtere Begleitung (Triolen der Streichinstrumente, dumpfes Staccato der Bässe) verleiht der Stimmung mehr Nachdruck. Doch endlich kehrt Ruhe und stilles Vergnügen bei der Wiederholung des Eingangsthemas zurück und in weichem Echo des Waldhorns verhallt das Lied. Gleich einfach und übersichtlich gestaltet sich das Scherzo. Es prägt sich gerade hierin die ausgesprochene, nationale Richtung Dvorák's aus, denn es ist in seinem ganzen Charakter ein bewegter, slavischer Tanz, den sprudelnde Fröhlichkeit durchweht. Zwar versuchen die Hornbläser im ersten Quartett nochmals die Bewegung zu hemmen, aber Lust und Frohsinn gewinnen die Oberhand. Häufung der Triolen und Triller bei den Streichinstrumenten und Flösern. Das farbenprächtige und klängevolle Allegro con fuoco nimmt das gesammte Orchester in Anspruch. Posaunen und Trompeten kommen zu ihrem Recht und geben auch dem Schlußsatz die Grundstimmung von Frohsinn und Kraft. Die sehr ansprechende Sinfonie gelangte nach offenbar recht fleißigem Studium der Kapelle mit verständnisvoller Ausprägung zum Vortrag. Nicht weniger befriedigend war Griegs zweite Orchester-suite aus der Musik zu „Peer Gynt“. Die wehmüthige Klage der verlassenengrädigen in grellem Gegensatz zu dem bewegten arabischen Tanz im 2. Theil der Suite; im 3. Satz, Peer Gynts Heimkehr, steigert sich die Bewegung noch mehr, bis der sanfte Schlußgesang Solweigs zur Ruhe des 1. Theils zurückleitet. Auch hier errang sich die Kapelle durch aufmerksames Spiel den anhaltenden Beifall der Zuhörer. Ein Gleiches gilt von der Schlussnummer des Programms der Duetten zur Oper „Die Hermannschlacht“ von Ghehard. Die beiden Damen, welche in dem Konzert mitwirkten, erfüllten die an ihre Leistungen geknüpften Erwartungen vollkommen. Frä. Bianca Pantos kann den besten Geigenkünstlerinnen, welche mehrfach in den letzten Jahren nicht aufgetreten sind, an die Seite gesetzt werden, das zeigte die Ausführung des schwierigen Violin-Konzerts von Wieniawski. Die Konzertsängerin Emily Hamann-Martinsen, eine stattliche Erscheinung, trug 5 Lieder vor. Die Leichtigkeit, mit der das überaus volle Organ sich den Gehörsempfindungen anlehnt, der sinnige Vortrag und vor Allem die klare Aussprache namentlich des französischen Textes machen ihre Lieder recht angenehm und wirkungsvoll. Sie erntete denn auch lauten, wiederholten und anhaltenden Beifall.

Wilhelmshaven, 9. Jan. Ein Arbeitgeber, der die Quittungsart seiner Dienstmagd, welche sich verheiratete, zurückhalten und die Marken landerweitig verwendet hatte, ist von der Strafkammer des königlichen Landgerichts zu Osnabrück wegen Vergehens gegen § 154 des Invalditäts- und Altersversicherungsgesetzes vom 22. Juni 1889 zu einer Geldstrafe von 40 Mk., an deren Stelle im Nichtbeitragsfall eine Haftstrafe von 4 Tagen tritt und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Wilhelmshaven, 9. Jan. Der Werkmeister-Bezirksverein Wilhelmshaven wird in diesem Jahre, da später kein Saal mehr zu haben ist, mit den Geburtstagsfeiern für S. M. den Kaiser den Anfang machen, und seine Feier bereits am Sonnabend, den 11. Januar Abends 8 1/2 Uhr im Saale der Burg Hohenzollern abhalten.

Wilhelmshaven, 9. Jan. Der Radfahrer-Verein „All Heil“ hielt gestern Abend im Parthaus seine Jahresversammlung ab. Dieselbe war zahlreich besucht und wurde, da der I. Vorsitzende am Erscheinen verhindert war, durch den II. Vorsitzenden Herrn Rafowski geleitet und mit einer Begrüßung im neuen Jahr eröffnet. Nach der Verlesung des Jahresberichts folgte der Kassenbericht, aus welchem hervorzuhellen ist, daß die Einnahmen im Jahre 1894 1060 Mk. 93 Pfg., die Ausgaben 808 Mk. 33 Pfg. betrugen, so daß ein Kassenbestand von 252 Mk. 60 Pfg. verbleibt, hierzu treten noch nicht verkaufte Vereinsabzeichen, welche einen Werth von 72 Mk. 20 Pfg. repräsentiren. Alsdann wurde zur Vorstandswahl geschritten, in welcher Herr Rafowski, da Herr Fischer eine Wiederwahl abgelehnt hatte, zum I. Vorsitzenden, Herr A. Kuhlmann zum II. Vorsitzenden, Herr Menken als Kassirer und Herr Paul Seidel als Schriftführer gewählt wurde. Nach Bildung des Vorstandes dankte der neugewählte Vorsitzende dem alten Vorstand für seine Thätigkeit während des letzten Jahres und schloß mit einem kräftigen „All Heil“. Der Antrag des Herrn Nebien betr. Vereins- und Bundesbeiträge soll, da eine Ergänzungswahl hierüber nicht zu erzielen war, in der nächsten Versammlung berathen werden. Ferner wurde beschlossen, am 29. Februar ein Kränzchen abzuhalten. Mit einem „All Heil“ wurde die Versammlung geschlossen.

Wilhelmshaven, 9. Jan. Benefize und Gastspiele sind die untrüglichen Vorboten der zu Ende gehenden Theatersaison. Am nächsten Montag wird, wie schon erwähnt, die Nachsaison geschlossen. Vorher werden wir noch heute Abend ein Gastspiel haben, das des Herrn Walker vom groß. Theater in Oldenburg und am Freitag ein Benefiz, das der Frau Hopkins. Dieselbe hat für ihren Ehrenabend ihre beste Rolle gewählt, die der „Johanna“ in dem neuen Philippischen Schauspiel „Der Dornenweg“. Dies wunderbar ergreifende Drama, das von dem Zwiespalt ausgeht, in den die Mutterliebe mit dem Gesez kommen kann, hat hier dank der vorzüglichen Darstellung der „Johanna“ durch Frau Hopkins einen so ungewöhnlichen Erfolg gehabt, daß bei der Direktion zahlreiche Bitten um Wiederholung desselben eingegangen sind. Da die Hauptrolle des Stückes, die der Mutter, in den Händen der Frau Hopkins liegt, so läßt sich wohl erwarten, daß die Theaterfreunde sich an diesem Abend vollständig einfinden werden, sei es auch nur, um Frau Hopkins, die wohl bis auf vereinzelte Ausnahmen an jedem Abend auftrat und zu den am meisten beschäftigten Mitgliedern zählte, den Hohn ihrer Dankbarkeit darzubringen.

Wilhelmshaven, 9. Jan. Der Dampfer „Kraft“ ist gestern Mittag schlechten Wetters wegen mit dem Brahm hierher zurückgekehrt. „Kraft“ wollte nach Helgoland.

Wilhelmshaven, 9. Jan. Die von englischen Blättern gemachten Vorschläge, man möge dem deutschen Kaiser seinen Rang in der englischen Armee und Marine entziehen, ist natürlich als Ausgeburt einer erhitzen Phantasie zu betrachten.

Die am 15. Januar bevorstehende Eröffnung des preussischen Landtags wird, wie verlautet, nicht durch den Kaiser in Person, sondern durch den Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe vollzogen werden.

Karlsruhe, 8. Jan. Der „Karlsruher Zeitung“ zufolge empfing der Großherzog den bisherigen kommandirenden General des XIV. Armeekorps, General der Infanterie von Schlichting, und überreichte demselben den Hansorden der Treue.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Sande, 8. Jan. Der hiesige gemischte Chor wird am Donnerstag, den 16. d. Mts. im Gasthose des Herrn Laddiken hier, sein diesjähriges Stiftungsfest abhalten.

Fedderwarden, 9. Jan. Die Schulumlagen betragen in der Schulschuld Fedderwarden 4%. Der Grund- und Gebäudesteuer nur 45% der Einkommensteuer.

Seengwarden, 9. Jan. Aus Veranlassung des 25-jährigen Gedentages der Errichtung des Deutschen Reiches wird auch in unserem Orte eine patriotische Feier abgehalten werden und zwar am 19. Januar. Nachmittags um 3 Uhr findet ein Gottesdienst statt. Im Lokale des Herrn Duden werden nach Beendigung desselben Kinderbelustigungen abgehalten. Für den Abend ist ein Fackelzug geplant, an welchen sich ein Kommerz mit Damen schließen wird. — Seitens des Vorstandes der Sillenfelder Kluffasse ist ein Beitrag von 3/5 Mk. für je 100 Mk. der Versicherungssumme erkannt worden.

Neufeldgüdens, 8. Jan. In der hiesigen lutherischen Kirchengemeinde sind im verfloffenen Jahre geboren 22 Kinder, konfirmirt 32 Kinder, gestorben 20 Personen und getraut 6 Paare. Die Zahl der Abendmahls Gäste betrug 137. — An Stelle des von hier nach Neepsholt verlegten Postboten Jobben ist Posthilfsbote Bölling aus Hatterum beim hiesigen Postamt angestellt worden.

Güdens, 8. Jan. Als Seltenheit verdient erwähnt zu werden, daß Herr Landwirth J. Duden zu Lichelboe ein Schwein geschlachtet hat, welches ein Schlachtgewicht von 622 Pfund hatte.

Friedeburg, 8. Januar. Die hiesige Lehrer-Konferenz wird am Sonnabend, den 7. k. Mts. ihr fünfzigjähriges Jubiläum feiern. Das Fest wird im Grünburglokale, im Gasthose des Herrn D. Christophers zu Strudben stattfinden.

Oldenburg, 8. Januar. Die Großhergin ist bedenklich an einem heftigen Nierenleiden erkrankt. Nach dem gestrigen Bulletin waren die Ernährung und der Schlaf gestört und dadurch die Schwäche erhöht. Außer hiesigen Ärzten ist am Sonntag Professor Gerhardt-Berlin zugezogen.

Urich, 6. Jan. Das hiesige Lehrerseminar hat zum Beginn des neuen Jahres in der Person des Herrn Deltjen, bisher Direktor des Seminars in Ortelshurg in Ostpreußen, einen neuen Director erhalten. Der bisherige Director Dr. Geis, der vom 1. Oktober 1894 an das Seminar leitete, ist als Kreis-Schulinspektor nach Solingen versetzt. Das Seminar tritt unter ungünstigen Umständen in das neue Jahr ein. Kurz vor Beginn der Ferien brach Scharlach im Internat aus, so daß plötzlich geschlossen werden mußte; während der Ferien starb sogar ein Seminarist und jetzt bleibt das Seminar auf Anordnung des königlichen Provinzial-Schulkollegiums noch bis auf Weiteres geschlossen. Es findet inzwischen eine gründliche Desinfection statt.

Gmden, 7. Januar. Eine magistratische Verordnung, betreffend die Schließung der Milcheimer mittelst Deckel, ist hier in Kraft getreten und findet beim Publikum ungetheilten Beifall, nicht so bei den milchverkaufenden Landgebrüchern, die nach ihrem Dafürhalten unnötigerweise zur vermehrten Unmöglichkeit im Abheben bzw. Aufklappen der Deckel bei der Abgabe von Milch gezwungen worden sind.

Hannover, 7. Januar. Die Finanzkommission beschloß in ihrer heutigen Sitzung auf Grund des Anleiheprivilegs vom 25. November 1895, fünf Millionen Mark anzuleihen. In Verfolg dieses Beschlusses sind eine Reihe namhafter Bankfirmen ersucht worden, Angebote zu machen. Es ist dabei in Aussicht genommen, eventuell die Verpflichtung einzugehen, bis zum Jahre 1901 bezüglich dieser Anleihe auf eine Verstärkung der Tilgung zum Zwecke der Convertirung zu verzichten. Die Anleihe ist mit 3 1/2 Proc. zu verzinsen und mit 1 1/2 Proc. zu tilgen.

Vermischtes.

München, 7. Jan. In der Neujahrnacht wollte ein angetrunkenen Trainsergeant, nachdem er von der Wache 6 Mann requirirt hatte, in einem belichteten Bierlokale, das er kurz zuvor verlassen hatte, auf die Gänge schliefen lassen. Zum Glück wurde die Ausführung der unsinnigen That noch rechtzeitig verhindert.

Beuthen (Oberschl.), 8. Jan. Der Raubmörder Sobczyk ist heute früh 7 Uhr durch Scharfrichter Reindel aus Magdeburg hingerichtet worden.

Przemysl, 8. Jan. Hier ist eine Cholera-Erkrankung vorgekommen.

London, 8. Jan. Der von Newyork kommende, 2800 Tons große Stahldampfer „Monomoh“ scheiterte auf den Orkneyinseln. Die Mannschaft wurde gerettet und in Stromweh gelandet.

Durban, 5. Jan. Ein überfüllter Wagen des Johannesburger Postzugs stürzte am 30. Dezember bei einer starken Biegung zwischen Dannhaufen und Glenko auf der Natalbahn. 18 Tode sind geborgen, 10 Tode befinden sich noch unter den Trümmern. 23 Personen sind schwer verletzt.

Einem großen Skandal im Deutschen Theater zu Berlin rief Gerhart Hauptmanns neues Stück „Florian Meyer“ bei seiner erstmaligen Aufführung am Sonnabend hervor. Es ist bekannt, daß die Berliner Kritik meist himmelweit auseinander geht, was das eine Blatt in den Himmel erhebt, verdammt das andere womöglich in die Hölle. Auch bei Gerhart Hauptmanns neuem Opus ist es nicht anders. Ebenso sind die Meinungen über die Urheber des Skandals am Sonnabend getheilt. So viel wird nur klar, daß, wenn ein Theil des Publikums klatschte, der andere piff und zischte, und umgekehrt, bis ein allgemeines Geschrei und Geschle entstand.

Verloofungen.

Berlin, 8. Jan. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 1. Klasse 194 königlich preussischer Klassenlotterien fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 1000 Mk. auf Nr. 203 841. 1 Gewinn à 3000 Mk. auf Nr. 163 285. In der Nachmittagsziehung: 1 Gewinn à 15 000 Mk. auf Nr. 111 300. 2 Gewinne à 1500 Mk. auf Nr. 123 529 194 826.

Meteorologische Beobachtungen

des kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) (mm.)	Therm. (auf 1000 m. Meereshöhe) (mm.)	Therm. (auf 1000 m. Meereshöhe) (mm.)	Wind- (0 = still, 12 = Orkan)		Wolbung (0 = heiter, 10 = ganz bedekt).		Wetterbericht.
					Rich- tung.	Stärke.	Wolb- gung.	Form.	
Jan. 8.	2,80 h. M.	770.4	8.5		R	0	0		
Jan. 8.	8,30 h. M.	774.0	0.5		RRD	6	0		
Jan. 9.	8,30 h. M.	783.8	-1.4	-2.2	5.9	RRD	6	6	eu

Memel, 9. Jan. Memel: Von Dange seewärts eisfrei. Pillau: Haff Schifffahrt geschlossen. Neufahrwasser: Danzig mit Eisbrecherhilfe erreichbar. Swinemünde: Haff Eis in Bewegung. Schwierig mit Eisbrecher zu passiren. Barhöst: starker Eisgang. Warnemünde: Fahrinne für Dampfer passierbar. Wismar: Fahrinne offen. Travemünde: fast eisfrei. Schleimünde: Fahrinne für Dampfer. Nordfund, Hadersleben Fahrinne für Dampfer.

44 kg ausgerüsteter Lederzeugstücke, 28 kg altes Eisen, ausgerüstete Waffentheile, 5 1/2 kg altes Messing, eine Partie unbrauchbare Scheiden und Trommelfelle, sollen am Sonnabend, den 11. Januar, Vormittags 11 Uhr, auf der Waffenkammer der II. Werft-Division (Stadtkaserne) meistbietend verkauft werden.

Kaiserliches Kommando der II. Werft-Div.

Die Lieferung des Bedarfs an verschiedenen Gegenständen für das Etatsjahr 1896/97 soll verbunden werden und zwar:

- Gruppe 1. Geräte aus Eisen: 10 Mischeimer zc.
- Gruppe 2. Geräte aus Holz: 40 Zeugpfähle zc.
- Gruppe 3. Geräte aus Fayence, Glas zc.: 600 Echnäpfe von Fayence zc.
- Gruppe 4. Befen zc.: 1000 Pfassabefen zc.
- Gruppe 5. Lampen zc.: 50 Tischlampen zc.
- Gruppe 6. 50 cbm Sand.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf Kasernen geräthe“ versehen bis Montag, den 20. Januar 1896 Vormittags 11 1/2 Uhr hier einzureichen.

Bedingungen und Proben, sowie das spezielle Verzeichniß können während der Dienststunden hier eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 8. Jan. 1896.

Marine-Garnison-Verwaltung.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Heizer Paul Sacklok ist der Fahnenflucht dringend verdächtig.

Sämmtliche Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf denselben zu vigiliren und ihn im Betretungsfalle nach hier bezw. an die nächste Militärbehörde behufs Weitertransports abliefern zu wollen.

Signalment.

Alter 25 Jahre 4 Monat.
Größe 163 cm.
Gestalt kräftig.
Haare blond.
Stirn niedrig.
Augen blau.
Nase } gewöhnlich.
Mund }
Bart Schnurbart und Vollbart.
Zähne unvollständig.
Kinn } rund.
Gesichtsbildung }
Sprache deutsch.
Besondere Kennzeichen Tätowirungen rechter Arm: Schmiedewappen, linker Arm: Herz.

Wilhelmshaven, den 8. Jan. 1896.

Kommando S. M. S. „Kaiserin Augusta“.

Verdingung.

Die Material- und Arbeitslieferung zum Bau eines Wohnhauses nebst Stallung am Neuen-Neuengroden sollen in öffentlicher Submission vergeben werden.

Die Bedingungen liegen bis zum 18. Januar 1896 im Gasthause der Wwe. Feuermann zu Nisterfel aus, wohin auch die veriegelten Offerten nebst Probekosten abzugeben sind.

Verkauf.

Die Viehhändler Gebr. Bunt zu Wittmund lassen am Sonnabend, den 11. d. M., Nachm. 2 Uhr anf., in der Behausung des Wirths F. Auhagen zu Sedan

ca. 100 Stück große und kleine

Schweine

(bester Race)

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 6. Januar 1896.

H. Gerdes, Auktionator.

Verkauf.

Das den Erben des weil. Fabrikbesizers C. Verlage hieselbst gehörige

Fabrik-Etablissement

soll im Versteigerungstermin am 13. d. M. zunächst im Ganzen, -alsdann aber auch wie folgt zum Verkauf aufgegeben werden:

- Die Dampfmühle u. Dampfbrödbäckerei, Mühlenanbau, Maschinenhaus, Kesselhaus, Schornstein, nebst den dazugehörigen Maschinen und anderen Zubehörungen;
- die Ziegelei, Brandhaus mit Brennofen, 4 Trodenschuppen mit Zubehörungen, sowie das Ziegler-Wohnhaus nebst Pferdehstall, Scheune zc.;
- drei Parzellen Grünland zur Größe von 1,25,71 ha, 0,50,24 ha und 1,22,80 ha, zus. 2,98,75 ha, entweder einzeln oder auch zusammen;
- das vom Erblasser bislang bewohnte hübsche Haus mit Garten;
- der Garten zwischen der Dampfmühle und der Chauffee belegen, sich vorzüglich als Bauplatz eignend;
- das Gemüseland an der Chauffee, ebenfalls als Bauplatz passend;
- das zu 4 Wohnräumen eingerichtete Haus, westlich an der Chauffee.

Zur näheren Auskunfts-Ertheilung bin ich gerne bereit.
Neuende, 24. Dezbr. 1895.

H. Gerdes, Auktionator.

Verkauf.

Die Erben des weil. Fabrikbesizers C. Verlage hieselbst, wollen das zum Nachlasse des kürzlich verstorbenen Erblassers gehörige, hieselbst belegene

Fabrik-Etablissement

(Dampfmühle, Dampf-Brödbäckerei, Dampfziegelei)

mit den dazu gehörigen 3 Wohnhäusern, ca. 6 ha Marschlandbereien ufm. öffentlich meistbietend verkaufen lassen.

Die Fabrik, welche im vollen Betriebe ist, liegt äußerst günstig, ca. 3 km von Wilhelmshaven entfernt. Der Antritt kann am 1. April, auf Wunsch auch früher, oder etwas später erfolgen. Versteigerungstermin wird auf

Montag, 13. Januar 1896, Nachmittags 3 Uhr,

in Meenen's Gastzimmer zu Schaar angefest.

Kaufliebhaber erhalten von mir gerne nähere Auskunft und erhalten ernsthafte Reflektanten Einsicht über den jährlichen Umsatz.

Bei genügendem Gebote erfolgt sofort in diesem ersten Termin der Zuschlag.
Neuende, 21. Dezember 1895.

H. Gerdes, Auktionator.

Immobil-Verkauf.

Herr Kaufmann Gustav Graepel in Nisterfel hat mich beauftragt, seine zu Altheppens an der Einigungsstraße sehr günstig belegenen beiden

Haus-Grundstücke

zusammen oder getrennt unter der Hand zu verkaufen.

Die bei mir zur Einsicht ausliegenden Bedingungen sind äußerst günstig, namentlich sind dieselben in Bezug auf die Höhe des Kaufpreises, der Anzahlung, der Verzinsung und Abtragung, Kündigung sehr human, so daß auch minder Begüterten hier eine höchst bequeme Gelegenheit geboten wird, sich ein eigenes Heim zu erwerben und ohne fühlbaren Druck dauernd zu erhalten.

Die Häuser dienen zur Zeit lediglich Wohnzwecken; in dem einen Hause befindet sich Stallung für 5 Stück Rindvieh. Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 14,78 ar.

Reflektanten werden gebeten, baldmöglichst mit mir in Unterhandlung treten zu wollen. Zu jeder mündlichen oder schriftlichen Auskunft bin ich stets gerne bereit.

Rechnungsführ. Schwitters, Bant, verl. Koonstr. 24.

Im Auftrage suche ich gegen üblichen Zinsfuß auf vorzüglich sichere Gebäudehypothek anzuleihen: 14000 Mk. per 1. Februar, 3600 Mk. auf 15. April, 12000 Mk. per 1. Mai, 3000 Mk. per 1. März, 14000 Mk. per 1. April oder 1. Mai, 7000 Mk., 5500 Mk., 18000 Mk. auf sofort.

Bant, den 6. Januar 1896.

Schwitters.

Zu vermieten.

ein möbliertes Zimmer.
Margarethenstr. 6, part. rechts.

Holzvergaftung

zu Kloster-Deftringfelde.

Weil. Gutsbesizers S. J. Schrentraut Erben lassen in ihrem Gehölze zu Kloster-Deftringfelde, Gemeinde Schortens,

Montag, d. 20. Jan. d. J., Nachm. präc. 1 Uhr anfand., öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

60 größtentheils schwere schiere

Eichen, Buchen u. Eichen

auf dem Stamm,

gute Bau-, Säge- und

Wagenhölzer,

150 Haufen Balken, Sparren

Riegel, Riden u. Brennholz.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

M. U. Minssen, Jever.

Zu vermieten.

Das zur Zeit von Herrn Malermeister Carl Stedenburg benutzte, an der Oldenburgerstraße Nr. 16b belegene

Wohnhaus

mit Zubehör habe ich zum Antritt auf den 1. Mai d. J. unter der Hand zu vermieten.

Das Haus enthält zwei complete Unterwohnungen und eine kleine Oberwohnung. Es befinden sich beim Wohngebäude ein Hofplatz und ein kleiner Garten. In dem vorhandenen Stallgebäude befindet sich Stallung für ca. 5 Stück Rindvieh. Reflektanten wollen sich bis zum 20. d. Mts. zum Unterhandeln bei mir einfinden. Die Bedingungen können bei mir eingesehen werden, auch bin ich zur Ertheilung einer mündlichen oder schriftlichen Auskunft gerne bereit.
Bant, den 6. Januar 1896.

Schwitters.

Zu verleihen.

Kapitalien in beliebigen Höhen auf Wechsel zc. gegen genügende Sicherheit.

A. W. Hake, Mandatar, Bismarckstraße 14.

Wallstraße 4, 1 Tr.

ist eine Wohnung von 4 Zimmern zum 1. Februar zu vermieten.

Zu vermieten.

zum 1. Mai 1896 eine schöne Balkenwohnung, bestehend aus 5 bis 6 Räumen nebst Zubehör.
Fr. Diez, Ecke Friedrich- u. Koonstraße Nr. 17b.

Zu vermieten.

umständehalber auf sofort die von Herrn Ob.-Msch. G. Lambert Wörrenstraße 41 benutzte Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Speisekammer, 1 Mädchenkammer nebst Zubehör. Miethe 350 Mk. p. a. einschl. aller Nebenabgaben.
A. Vorrmann.

Zu vermieten.

auf sofort ein großer Laden nebst Wohnung mit oder ohne Werkstatt.
A. Vorrmann.

Zu vermieten.

zum 1. Febr. eine dreiräumige Unterwohnung in Neubremen.
Näheres bei Schröder, Neubremen, Mittelstraße 12 und F. Dirichs, Schaar.

Zu vermieten.

zwei Wohnungen Kaiserstraße 58, eine Stagenwohnung Kaiserstr. 16. Bredlow, Hauptwache.

Gutes Logis

für ein oder zwei junge Leute.
Berl. Peterstr. 1, 1 Tr., Neubremen.

Zu vermieten.

zum 1. Febr. eine gut möbl. Stube.
Müllerstr. 10, 2 Tr. r.

Zu verkaufen.

eine gut erhaltene Singer-Nähmaschine für 25 Mk.
Peterstraße 2a, part. I.

Ich suche
einen geeigneten Herrn zum Verkauf eines gangbaren Artikels auf S. M. S. gegen gute Provision. Gest. Offerten an die Exped. d. Bl. sub Chiffre S. M. S. 50.

Dr. Thomalla's Gesundheits-Unterkleider.

Goldene Medaille München und Lübeck 1895
werden nur von der Firma
C. Mühlhans Pet. Joh. Sohn in Lennep
als alleinig concessionirtem Fabrikanten
angefertigt.
Gesetzlich geschützt. Doppelgewebe.
Unterschicht gerippt nimmt keinen Schweiß auf, äussere glatte Schicht gut aufsaugend, somit bleibt der Körper stets trocken. Gesundeste, dauerhafteste und billigste Unterkleider, flizen nie und gehen beim Waschen nicht ein. Keine Imprägnirung durch künstliche Mittel. Wissenschaftliche Abhandlung über Dr. Thomalla's Unterkleider in allen Buchhandlungen und beim Verleger Hugo Steinitz, Berlin.
Hauptniederlage:
N. ENGEL, Wilhelmshaven.

Zu vermieten
auf gleich oder später ein unmöbliertes Zimmer mit Vorplatz.
Alte Wilhelmshavenerstr. 15, in Bant.

Zu vermieten
Wohnung von 4 Räumen, abgesehl. Corridor, Wasserlsg. zc. zum 1. Mai.
Distrissenstr. 71, o. L., a. Park.

Zu miethen gesucht
zum 1. Febr. eine unmöblierte Wohnung von 2-3 Zimmern, sowie Burschengelaz in der Nähe der Kaiserstraße und des Hafens. Offert. unt. W. K. an die Exp. d. Blattes erb.

Tadelloses, fast neues
Pianino
aus der berühmten Fabrik Beise ist billig zu verkaufen.
Hotel Prinz Adalbert, am Park.

Ein fast neuer
Kinderwagen, ein Kronleuchter
billig zu verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Habe einige Fuder warmen
Pferde-Dünger
abzugeben.
F. Lange, Neuestr. 13.

Gesucht
auf sofort ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen bei gutem Lohn.
Kantine der 2. Matr.-Art.-Abth. (Ulrich).

Gesucht
per sofort ein möbliertes Zimmer in der Nähe der Werft, part., sep. Eingang bevorzugt. Gest. Off. unter K. M. 100 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Gesucht
ein junger Kellner oder ein junger Mann, der sich dazu eignet, auf sofort.
W. Jürgens, Neubremen, Wilhelmshavenerstr. 68.
Eine sehr gut empfohlene, erfahrene

Köchin,
welche auch Hausarbeit übernimmt, sucht per Mai Stellung in einem feinen Privathaus in Wilhelmshaven. Näheres Frau Blumenfaat, Oldenburg, Gr., Johannistrasse 13.

Verloren
am letzten Sonntag eine braune Pelzine, vom Mühlengarten zur Parfekte. Abzugeben gegen Belohnung.
Kasinostraße 5, part.

Für meine Eisengießerei suche ich einen im Maschinenbau durchaus erfahrenen, tüchtigen Former als Vorarbeiter. Derselbe muß befähigt sein, den Betrieb der Gießerei zu überwachen, und es wollen sich nur solche melden, welche bessere gute Empfehlungen beibringen können.

A. Helnen, Barel an der Jade.
Gesucht Ammen, Köchinnen, Kochmamsellen, Büfelfrauen u. 30 Mädchen sofort u. später, hoher Lohn.
Frau Klages, Verm.-Bureau, Bremen, Kreuzstr. 14.

Suche
auf gleich einen kleinen Schreiber.
Duhnte, Gerichtsbollzieher, Kaiserstraße 74.

Gesucht
ein hübsch möbl. Zimmer für zwei Herren, ev. mit Schlafzimmern. Off. unt. W. X. an die Exp. d. Bl.

Gesucht
auf sofort ein Zimmermädchen.
Hotel Kronprinz.

Gesucht
auf sofort eine Arbeitsfran.
Hotel Burg Hohenzollern.

Gesucht
auf sofort ein tücht. Stundenmädchen zur Aushilfe.
Mühlenstr. 2.

Gesucht
auf sofort oder 1. Februar ein tüchtiges Mädchen.
Neuestraße 10.

Gesucht
zum 1. Febr. eine 3-räum. Wohnung v. einem kinderlosen Ehepaar.
Berl. Güterstraße 6.

Junger Mann
sucht auf gleich oder Mai Stellung als Schreiber am Contor. Gute Zeugnisse. Offerten unter B. 99 postil. Jever erbeten.

Empfehle mich als
Plätlerin
in und außer dem Hause.
Martha Hempel, Bant, Akazienstr. 10.

Empfehle mich bei
Kranken u. Wöchnerinnen,
sowie zum Reinmachen und Waschen.
Lothringen Nr. 37.

Eröffne mit dem heutigen Tage einen **Zuschneide-Kursus** in der **Wäschebranche** nach bewährter Methode. Damen, welche gewillt sind, an demselben theilzunehmen, bei eigener Arbeit, können sich melden. Näherer Auskunft wird gern ertheilt.
Lucie Bock, gepr. Lebkücherin,
Koonstraße 88, 2. St.

Waarenhaus B. H. Bührmann.
Doppelt breit Ball-Crepe
in allen modernen Abendfarben vorrätzig, pr. Mtr 75 Pfg.
Mohair- u. Alpaccastoffe, feine Perl-Crepas, halbs eidene Batiste, Cheviot etc.
in den neuesten Abendfarben.
Bestickte Batist-Roben
pr. Robe von Mtr. 4,50 an.
Blousen-Seide
pr. Mtr. 1,35 Mtr.
Ball-Atlasse
für Maskeraden, in allen Farben, pr. Mtr. 45 Pfg.

Jede Art von Zahnschmerz vertreibt augenblicklich **Ernst Muff's** schmerzstillende Zahnwolle (mit einem Extract aus Mutternelken imprägnirte Wolle) Rolle 35 Pfg. zu haben bei:
Richard Schwann, Drogenhdlg.

Baekt mit **Dr. Oetker's** Backpulver à 10 Pfg.
G. Lutter, Bismarckstrasse.

Taschen-uhren
Remontoir-Nickel-Schlüssel-Uhren, Remontoir-Silber, Gold
von Mk. 3.- an, 5.50, 10.-, 20.-
Wecker-uhren
v. M. 2.40 an, m. Kalend. M. 4.
Regulateure
von Mk. 6.- an.
Preisliste gratis u. franko. Nichtconvenirendes wird umgetauscht od. Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.
Uhrenversandgeschäft
Carl Schaller, Konstanz.

Waarenhaus B. H. Bührmann.
Bei dauernder Beschäftigung suche ich per Antritt 1 Februar eine geliebte
Schneiderin
für Mänteländerungen zc.

Bin **Freitag Abend** in Neuheppens Bismarckstr. 9, bei **Barthels** im Keller, mit
frischem Rostfleisch.
Albert Gergul, Varel.

Orchestrion,
so gut wie neu, mit 16 Walzen, darunter 4 mit je 8 Tönen; neu Mtr. 13 500, ist für Mtr. 3500 (eventl. günstige Theilzahlung) durch **W. Sauer & Sohn, Mus.-Geschäft.** Bremerhaven, zu verkaufen.

Waarenhaus B. H. Bührmann.
Im **Ausverkauf:**
Weiße halbleinene **Tischtücher**
ca. 110 Ctm. groß, per Stck. 65 Pfg.;
ca. 133 Ctm. groß, per Stck. 1,25 Mtr.

Weiße halbleinene **Servietten**
ca. 62 Ctm. groß, per Dzd. 3 Mtr.;
ca. 68 Ctm. groß, per Dzd. 3,75 Mtr.

Sie husten nicht mehr bei Gebrauch v. Walthers **Fichtennadelbonbons**
Erfolg sicher, Geschmack vorzüglich, Wirkung grossartig!
Zu haben à 30 und 50 Pfg. bei:
Rich. Lehmann.

Waarenhaus B. H. Bührmann.
Im **Ausverkauf:**
Grauroth gestreiftes, federdichtes **Inlett**
Meter 50 Pfg.
Glatt rothes federdichtes **Inlett**
Meter 60 Pfg.
Bunt carrirtes **Bettzeuge**
Meter 30 Pfg. u. 35 Pfg.
Weiß Satin
für Bettbezüge, ca. 80 Ctm. breit, Meter 30 Pfg.;
ca. 132 Ctm. breit, Meter 75 Pfg.

Betttuchleinen
ca. 130 Ctm. breit, Meter 55 Pfg.
Zu den bevorstehenden **Maskeraden** bringe ich meine **Herren- u. Damen-Masken-Anzüge**
in empfehlende Erinnerung. Fertige selbige auch auf Bestellung an.
Frau Gräbe,
neue Wilhelmshavenerstr. Nr. 66.
Damen,
welche das **Schneidern** nach der wissenschaftl. Zuschneidekunst gründlich erlernen wollen, können sich melden. Dasselbst werden **Damen- und Kinder-Garderoben** elegant sitzend, zu den billigsten Preisen angefertigt.
Lucie Bock,
Koonstr. 88, 2. St.

Unterstützungsverein der Heizer.
Einladung
zu der am **Sonnabend, den 11. Januar 1896,** im Saale des Herrn C. Lippert (Tonhalle, Lothringen) stattfindenden **ersten großen Maskerade.**
Anfang 8 Uhr.
Eintrittskarten für Herren (maskirt) 1 Mtr., Damen (maskirt) 60 Pfg., Zuschauer 50 Pfg., sind im Vergnügungslokal und bei sämtlichen Vereinsmitgliedern zu haben.
Das Comité.

Hausflaggen in zwei oder drei Nationalfarben, 1,30x2,75 Mtr. Ia. Mtr. 9.-, 11a. Mtr. 7.25, 1,50x4 Mtr. Ia. Mtr. 14.50, 11a. Mtr. 10.75. Alle and. Größen im Verhältn. Mit Reichsadler entspr. höh. Kaiserkronen zum Jubiläum mit W. II., W. I., Fr. III., mit Schlachtennamen pr. Stck 1.00 und Mtr. 1.50. Ausführliche Preisliste franco.
Hannov. Fahnenfabrik Franz Heinecke, Hannover.

Adolph Muss Prämirt in Berlin, Hamburg, Leipzig, Lübeck u. a. Städten.
Blumen- und Pflanzenhandlung,
Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Oldenburg,
Langestr. 87 **Oldenburg i. Gr.,** Langestr. 87
empfiehlt sich zur **Anfertigung aller Arten Blumen-Zusammenstellungen,** als:
Blumenkörbe, Stränge, Tafel-Aufsätze, Brautkränze, Brautsträuße zc.,
sowie **Trauerkränze, Palmenzweige und andere Trauer-Sinnbilder** in geschmackvoller, künstlerischer Ausführung unter Zusicherung streng reeller und prompter Bedienung.

O. BERLOW,
Löpfermeister,
Wilhelmshaven, Göterstr. 14.
Lager aller Arten Kachel-Ofen, sowie **Koch-Maschinen** in verschiedenen Systemen,
Rosten, Rohren etc.
Reparaturen und Reinigen der Ofen und Kochmaschinen unter prompter und reeller Bedienung.

Bei der Inventur zurückgekehrte Waaren!
Herren-Zugstiefel, Herren-Zug- u. Schnürschuhe, Damenstiefel,
sowie sämtliche **Filz- und Gummischuhe** werden zu und unter Einkaufspreis anverkauft.
J. G. Gehrels.

Saison-Theater Wilhelmshaven.
(Direction: **Seinr. Scherdtich.**)
Freitag, den 10. Januar:
Benefiz für Frau Maria Hopkins. Novität! Im Abonnement. Novität! Auf allgemeinen Wunsch zum 2. Male.
Der Dornenweg.
Schauspiel in 3 Aufzügen von Felix Philippi.

Gemeinsame Ortskrankenkasse der Schuhmacher Wilhelmshavens.
Außerordentliche Generalversammlung
Montag, den 13. Januar d. J., Abends 8 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn Chr. Hübnier, Marktstraße.
Tagesordnung:
Antrag von 12 Mitgliedern gegen § 37 der Statuten.
Der Vorstand.

Wertmeister-Bezirksverein Wilhelmshaven.
Die **Feier** des Geburtstages S. M. des Kaisers findet am **11. Jan. 1896,** Abends 8 1/2 Uhr, im Saale der „Burg Hohenzollern“ statt.
Der Vorstand.

Generalversammlung
am 10. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal.
Tagesordnung:
Erhebung der Beiträge.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Jahresbericht.
Wahl der statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder u. Revisoren.
Verschiedenes.
Der Vorstand.

Tanz-Unterricht
in Saale des **Hrn. Thomas.**
Mein Unterricht hat begonnen und können Anmeldungen nur noch bis **Sonntag** berücksichtigt werden.
H. von der Hey.

Herren u. Damen,
welche noch einem Curfus in der **englischen Sprache** mit beizumohnen wollen, werden gebeten, sich **Freitag, den 10. Januar,** Abends von 6 bis 10 Uhr, Bantierstraße 9 zu melden.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**
Wir verkaufen billigst, gegen Nachn. (jedes Bettliche Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mtr. und 1 Mtr. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 Mtr. 60 Pfg. u. 1 Mtr. 80 Pfg.; **Weiße Polarfed.** 2 Mtr. u. 2 Mtr. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 Mtr., 3 Mtr. 50 Pfg. u. 4 Mtr.; ferner **Gut chinesische Ganzdaunen** (sehr süßelst.) 2 Mtr. 50 Pfg. und 3 Mtr. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mtr. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen! —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Codes-Anzeige.
(Statt besondere Ansage.)
Dienstag Vormittag 10 1/2 Uhr entschliesse ich mich nach zügiger Krankheit unsere liebe unvergessliche Mutter
Joh. Eckhoff Ww.
im Alter von 63 Jahren, welches allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um silles Beileid tiefbetriibt zur Anzeige bringen
die trauernden Kinder nebst Angehörigen.
Esdan, den 9. Januar 1896.
Die Beerdigung findet am **Sonnabend** Nachmittag 2 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Lotterie-Zirkel **Carl Helntze, Berlin W.,** betreffend II. Berliner Pferde-Lotterie bei, den wir besonderer Aufmerksamkeit empfehlen.